



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 597

Eisenstadt, 25. Juli 2012

2012/5

Inhalt:

GESETZE

- I. Diözesanrat der Diözese Eisenstadt, Errichtung
- II. Pastoralrat, Laienrat und Frauenkommission, Aufhebung und Außerkraftsetzung der Statuten, Wahl- und Geschäftsordnungen
- III. Diözesanrat der Diözese Eisenstadt, Statut und Geschäftsordnung
- IV. Pastoral- und Bildungszentrum „St. Christophorus-Haus“ in Oberschützen, Auflösung

PASTORALE PRAXIS

- V. Sonntag der Völker – Ausländersonntag

PERSONALNACHRICHTEN

- VI. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VII. Augustsammlung
- VIII. Seelsorgertag
- IX. Literatur

IMPRESSUM

GESETZE

Bischöfliche Ordinariat der Diözese Eisenstadt wurde beauftragt, alles in diesem Zusammenhang Notwendige zu veranlassen.

I. Diözesanrat der Diözese Eisenstadt, Errichtung

Im Bestreben, die Struktur der Beratungsgremien in der Diözese Eisenstadt neu zu ordnen und dabei ein einziges kompaktes und möglichst effizientes Gremium zu schaffen, in dem die Katholikinnen und Katholiken der Diözese repräsentiert sind und das den Bischof beratend und mitverantwortlich in Fragen der Seelsorge unterstützt, hat der hwst. Herr Diözesanbischof mit Dekret vom 16. Juli 2012 den Diözesanrat der Diözese Eisenstadt errichtet und das vorliegende Statut sowie die Geschäftsordnung in Kraft gesetzt.

Die Mitglieder des Gremiums sollen in den kommenden Wochen namhaft gemacht werden, sodass eine Bestellung der Mitglieder und die Konstituierung des Diözesanrates im Herbst 2012 erfolgen kann. Das

II. Pastoralrat, Laienrat und Frauenkommission der Diözese Eisenstadt, Aufhebung und Außerkraftsetzung der Statuten, Wahl- und Geschäftsordnungen

Da der neue Diözesanrat der Diözese Eisenstadt die Aufgaben des bisherigen Pastoralrates, des bisherigen Laienrates sowie der bisherigen Frauenkommission in sich vereint, hat der hwst. Herr Diözesanbischof mit Dekret vom 16. Juli 2012 die Aufhebung der genannten Gremien, soweit diese nicht bereits mit der Sedisvakanz zu bestehen aufgehört haben, verfügt und zugleich alle mit diesen Gremien im Zusammenhang stehenden Statuten, Wahl- und Geschäftsordnungen außer Kraft gesetzt.

III. Diözesanrat der Diözese Eisenstadt, Statut und Geschäftsordnung

A. Statut

1.) Der Diözesanrat

§ 1

Der Diözesanrat, in dem die Katholikinnen und Katholiken der Diözese repräsentiert sind, ist jenes Gremium, das den Diözesanbischof in Fragen der Seelsorge beratend und mitverantwortlich unterstützt. Dieses Gremium nimmt in der Diözese Eisenstadt die Aufgaben des Pastoralrates (cann. 511 – 514 CIC) sowie die Aufgaben eines Laienrates (II. Vatikanisches Konzil, Dekret über das Laienapostolat „Apostolicam actuositatem“, Kap. 26) wahr. Die Arbeit der bisherigen Frauenkommission der Diözese Eisenstadt geht auf den Diözesanrat bzw. auf den entsprechenden ständigen Arbeitskreis des Diözesanrates über.

§ 2

Der Diözesanrat hat die Aufgabe, unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs Anliegen, die sich für das seelsorgliche Geschehen in der Diözese ergeben, zu untersuchen, zu beraten und hiezu praktische Folgerungen vorzuschlagen.

§ 3

Der Diözesanrat soll folgende Arbeitsschwerpunkte wahrnehmen:

- a) Beratung und Festlegung grundsätzlicher pastoraler Perspektiven
- b) Initiierung und Koordination diözesaner Projekte
- c) Wahrnehmung und Förderung der Anliegen von Gruppen und Mitarbeitern/innen auf Pfarr-, Dekanats- und Diözesanebene
- d) Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Fragen.

2.) Zusammensetzung des Diözesanrates

§ 4

Der Diözesanrat setzt sich aus Priestern, Diakonen, Ordensleuten und Laien zusammen.

§ 5

Vorsitzender des Diözesanrates ist der Diözesanbischof. Dem Diözesanrat gehören als amtliche Mitglieder der Generalvikar, die Bischofsvikare, der/die Pastoralamtsleiter/in, der/die Direktor/in der Caritas, der/die Direktor/in des

Schulamtes, der/die Präsident/in der Katholischen Aktion an.

§ 6

Weitere Mitglieder sind:

- a) zwölf Vertreter/innen aus den Dekanaten (je sechs Priester und sechs Laien). Ab der Funktionsperiode 2012 delegieren die ersten 6 Dekanate in alphabetischer Reihenfolge, d. s. Deutschkreutz, Eisenstadt, Frauenkirchen, Großwarasdorf, Güssing, Jennersdorf, einen Laien und die anderen 6 Dekanate einen Priester, d. s. Mattersburg, Neusiedl, Oberpullendorf, Pinkafeld, Rust, Rechnitz. 2017 ist es dann umgekehrt.
- b) zwei Vertreter/innen des Laienapostolates
- c) ein/e Vertreter/in der Katholischen Aktion
- d) eine Vertreterin der Katholischen Frauenbewegung
- e) eine Vertreterin der kommissionellen Frauenarbeit (von der Katholischen Frauenbewegung zu benennen)
- f) ein/e Vertreter/in der Katholischen Jugend/Jungschar der Diözese
- g) ein Vertreter des Priesterrates
- h) ein Vertreter des Domkapitels, falls dieses nicht bereits durch wenigstens ein Mitglied im Diözesanrat vertreten ist
- i) ein/e Vertreter/in der Orden
- j) ein Vertreter der Diakone
- k) ein/e Vertreter/in der Religionslehrer/innen
- l) ein/e Vertreter/in der Pastoralassistenten/innen
- m) ein/e Vertreter/in der Ökumene-Kommission der Diözese

§ 7

Die Mitglieder des Diözesanrates werden vom Diözesanbischof für fünf Jahre ernannt. Die Mitgliedschaft im Diözesanrat ist ehrenamtlich und kann durch das jeweilige Mitglied jederzeit schriftlich beendet werden.

§ 8

Der Diözesanbischof kann zwei weitere Mitglieder frei ernennen.

§ 9

Fachleute bzw. Amtsträger in der Diözese, die dem Diözesanrat nicht angehören, können zu den Sitzungen zur Beratung beigezogen werden.

3.) Arbeitsweise

§ 10

Der Diözesanrat tagt mindestens zweimal im Jahr unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs bzw. seines

Vertreters. Außerdem tagt der Diözesanrat, wenn der Diözesanbischof seine Einberufung für notwendig hält oder wenn der Vorstand dies beantragt.

§ 11

- a) Dem Vorstand gehören der/die Pastoralamtsleiter/in und vier Mitglieder des Diözesanrates an, wobei zwei davon Priester und zwei Laien sein sollen.
- b) Dem Vorstand obliegt die Vorbereitung der Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnung und die Durchführung der Beschlüsse des Diözesanrates.
- c) Organisatorische Belange (Einladungen, Schriftverkehr, etc.) des Diözesanrates obliegen dem Pastoralamt.

§ 12

- a) Jedes Mitglied des Diözesanrates kann Initiativanträge einbringen.
- b) Der Diözesanrat kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden besondere Fragen an andere diözesane Einrichtungen zur Behandlung weitergeben oder Anregungen anderer Einrichtungen einholen. Der Diözesanrat kann zur Behandlung solcher Fragen Fachausschüsse bilden.
- c) Für eine breitere Verankerung in der Diözese gibt es die Möglichkeit zur Bildung von Arbeitskreisen.

Ein ständiger Arbeitskreis ist jedenfalls aus den Laienorganisationen und –bewegungen zu bilden.

Ein weiterer ständiger Arbeitskreis ist aus Vertreterinnen katholischer Frauen verschiedenster Lebens- und Tätigkeitsbereiche sowie aus Vertreterinnen der Katholischen Frauenbewegung zu bilden.

§ 13

Alle diözesanen Stellen sind ebenso wie Pfarren an die Beschlüsse des Diözesanrates, soweit diese vom Diözesanbischof bestätigt sind, gebunden.

§ 14

Der Diözesanrat ist bei Anwesenheit des Vorsitzenden bzw. des von ihm beauftragten Stellvertreters und mindestens der Hälfte seiner Mitglieder beschlussfähig. Zur Beschlussfassung ist eine einfache Stimmenmehrheit erforderlich.

§ 15

Die Beschlüsse des Diözesanrates bedürfen zur Gültigkeit der Bestätigung des Diözesanbischofs. Sie sind nach ihrer Bestätigung in den „Amtlichen Mitteilungen“ der Diözese zu veröffentlichen.

4.) Sonstige Rechtsbestimmungen

§ 16

Die Funktionsdauer des Diözesanrates beträgt fünf Jahre. Mit Eintritt einer Sedisvakanz hört der Diözesanrat auf zu bestehen.

§ 17

Alle Änderungen dieses Statuts bedürfen nach Beratung im Diözesanrat der Genehmigung durch den Diözesanbischof.

B. Geschäftsordnung

1.) Sitzungen

§ 1

Jedes Mitglied des Diözesanrates sollte an den Sitzungen persönlich teilnehmen. Nach dreimaligem unentschuldigtem Fernbleiben erlischt die Mitgliedschaft im Diözesanrat.

§ 2

Den Vorsitz im Diözesanrat hat der Diözesanbischof. Die Leitung der Sitzung obliegt dem Diözesanbischof oder einem von ihm bestellten Sitzungsleiter.

§ 3

Die Ausschreibung einer Sitzung des Diözesanrates erfolgt durch den Vorsitzenden mindestens 14 Tage vor dem Sitzungstermin. Die vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden erstellte Tagesordnung wird den Mitgliedern gemeinsam mit der Einladung ebenso mindestens 14 Tage vor Sitzungsbeginn zugestellt.

2.) Beschlussfähigkeit

§ 4

- a) Zu Beginn jeder Sitzung und vor jeder Abstimmung hat der Vorsitzende oder dessen Vertreter die Beschlussfähigkeit festzustellen.
- b) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn der Vorsitzende oder sein Vertreter und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

3.) Tagesordnung

§ 5

- a) Die Erstellung der Tagesordnung erfolgt unter Beachtung der eingelangten Vorschläge durch den Vorstand im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden.

- b) Die Mitglieder des Diözesanrates können Vorschläge zur Tagesordnung einbringen. Diese Vorschläge samt den entsprechenden Anträgen sind spätestens 21 Tage vor dem Sitzungstermin dem Vorstand schriftlich bekannt zu geben.
- c) Einzelne Tagesordnungspunkte können vom Vorsitzenden als vertraulich erklärt werden. In diesem Fall sind alle Mitglieder verpflichtet, über den Sachverhalt und das Ergebnis der Beratung die entsprechende Diskretion zu wahren.

4.) Sitzungsverlauf

§ 6

Der Vorsitzende bzw. der von ihm eingesetzte Sitzungsleiter hat für eine ordentliche Durchführung der Sitzung zu sorgen.

5.) Anträge und Beschlussfassung

§ 7

- a) Jedes Mitglied des Diözesanrates ist berechtigt, Anträge zu stellen.
- b) Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden gefasst.
- c) Die Abstimmung erfolgt grundsätzlich öffentlich. Eine geheime Abstimmung wird dann vorgenommen, wenn fünf der anwesenden Mitglieder dies wünschen.

§ 8

Die Publikation der vom Diözesanbischof genehmigten Beschlüsse des Diözesanrates erfolgt in den „Amtlichen Mitteilungen“ der Diözese.

6.) Protokoll

§ 9

- a) Über die Sitzung des Diözesanrates ist ein Protokoll abzufassen, das die Beschlüsse im Wortlaut enthält. Die Schriftführung ist vor Sitzungsbeginn festzulegen.
- b) Das Protokoll wird innerhalb von 14 Tagen nach jeder Tagung jedem Mitglied zugesandt.
- c) Allfällige Einsprüche gegen das Protokoll müssen spätestens 14 Tage nach dessen Zustellung beim Pastoralamt eingebracht werden.
- d) Danach erlangt das Protokoll mit der Unterfertigung durch den Vorsitzenden Gültigkeit.
- e) Das Protokoll ist im Archiv des Bischöflichen Ordinariates aufzubewahren.

Dieses Statut sowie die Geschäftsordnung für den Diözesanrat der Diözese Eisenstadt wurden vom

hwst. Herrn Diözesanbischof mit Dekret vom 16. Juli 2012 in Kraft gesetzt.

Gleichzeitig wurden, da der Diözesanrat die Aufgaben des bisherigen Pastoralrates, des bisherigen Laienrates sowie der bisherigen Frauenkommission in sich vereint, diese genannten Gremien, soweit sie nicht bereits mit der Sedisvakanz zu bestehen aufgehört hatten, aufgehoben und alle mit diesen Gremien in Zusammenhang stehenden Statuten Wahl- und Geschäftsordnungen außer Kraft gesetzt.

IV. Pastoral- und Bildungszentrum „St. Christophorus-Haus“ in Oberschützen, Auflösung

Mit Dekret vom 29. Juni 2012 hat der hwst. Herr Diözesanbischof das Pastoral- und Bildungszentrum „St. Christophorus-Haus“ in Oberschützen mit Rechtswirksamkeit vom 31. August 2012 aufgelöst.

PASTORALE PRAXIS

V. Sonntag der Völker – Ausländer-sonntag

In diesem Jahr steht der Sonntag der Völker („Ausländer-sonntag“), der am **30. September** begangen wird, unter dem Motto **„Evangelium, Quelle des Lebens“**.

Als Gestaltungshilfen für den Gottesdienst werden den Pfarren vom Pastoralamt Unterlagen übermittelt.

PERSONALNACHRICHTEN

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Änderung im Kathedrankapitel an der Domkirche zum hl. Martin

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat mit der Annahme des Verzichtes des hochwst. Herrn Prälaten WKR Mag. Dr. Hans Trinko auf die ihm übertragenen Aufgaben als Rektor des Bildungshauses „Haus der Begegnung“ ihn auch von seinen Ämtern als Dompropst und Kanoniker des Kathedrankapitels zum hl. Martin enthoben und ihn in den dauernden Ruhestand versetzt. Der hochwst. Herr Prälat hat damit den Status eines „Canonicus emeritus“.

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochw. Herrn Mag. Hubert A. Wieder, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, zum **Kanoniker** und **Dompropst** des **Kathedralkapitels** zum **hl. Martin in Eisenstadt** ernannt.

2. Änderungen in der Diözesankurie

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochwst. Herrn Msgr. Mag. LLic. Dr. Johannes Salzl vom Amt des **Offizials (Gerichtsvikars)** des **Bischöflichen Diözesangerichts** **enthoben**.

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochw. Herrn Lic. Dr. Petar Ivandić unter Beibehaltung seiner Agenden als **Moderator** der Diözesankurie von seinen Aufgaben als **Leiter** des **Bischöflichen Sekretariates** **enthoben** und ihn zum **Offizial (Gerichtsvikar)** des **Bischöflichen Diözesangerichts** sowie zum **Rektor** des **Bildungshauses „Haus der Begegnung“** ernannt.

Der hochwst. Herr Ordinarius hat Herrn Mag. Dr. Dominik Orieschnig (L) zum **Leiter** des **Bischöflichen Sekretariates** und zu seinem **persönlichen Referenten** ernannt.

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochwst. Herrn Kan. Prälat Dr. Hans Trinko von seinen Aufgaben als **Promotor iustitiae (Kirchenanwalt)** **enthoben**.

3. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat ernannt die hochw. Herren

Mag. Lic. Norbert Filipitsch MAS, Dechant, Pfarrer in Pötttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf und Neudörfl a. d. L., ernannter **Stadtpfarrer** der **Stadtpfarre Jennersdorf**, zum **Diözesandirektor** der **Päpstlichen Missionswerke**;

Mag. Hubert A. Wieder, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, zum **Seelsorger** für die **burgenländischen Theologiestudierenden**;

Mag. Lic. Norbert Filipitsch MAS, Dechant, Pfarrer in Pötttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf und Neudörfl a. d. L., ernannter **Stadtpfarrer** der **Stadtpfarre Jennersdorf**, zum **Geistlichen Assistenten** der **Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung** im **Dekanatskreis Süd**;

GR Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, Pfarrer in Großhöflein und Müllendorf, zum **Geistlichen Assistenten** der **Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung** im **Dekanatskreis Nord**;

Mag. Josef M. Giefing, Pfarrer in Marz und Rohrbach b. M., zum **Dekanatsleiter** des **Dekanates Mattersburg**;

Grzegorz Ziarnowski, Stadtpfarrer in Neusiedl a. S. und Pfarrer in Weiden a. S., zum **Dekanatsleiter** des **Dekanates Neusiedl a. S.**;

Mag. Lic. Norbert Filipitsch MAS, bisher Dechant des **Dekanates Mattersburg** sowie Pfarrer in Pötttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf und Neudörfl a. d. L. und damit **Leiter** des **Seelsorgeraumes Mattersburg III (Mattersburg-Nordwest)**, zum **Stadtpfarrer** der **Stadtpfarre Jennersdorf**;

MMag. Franz Borenitsch, bisher Pfarrer in Trausdorf a. d. W. und Oslip, zum **Pfarrer** der **Pfarrnen Parndorf** und **Neudorf b. P.**;

Mag. Branko Kornfeind, bisher Dechant des **Dekanates Neusiedl a. S.** sowie Pfarrer in Parndorf und Neudorf b. P., zum **Pfarrer** der **Pfarrnen Dürnbach**, **Schachendorf** und **Schandorf**;

Mag. Željko Odobašić, Dechant des **Dekanates Rust**, bisher Pfarrer in Zagersdorf und Pfarrprovisor in Antau, zum **Pfarrer** der **Pfarrnen Trausdorf a. d. W.** und **Oslip**;

Aby Mathew Puthumana MBA, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der **Pfarre Forchtenstein**;

Msgr. Mag. LLic. Dr. Johannes Salzl, bisher Pfarrer in Stotzing und Leithaprodersdorf, zum **Pfarrer** der **Pfarre Oggau a. N.** und der **Stadtpfarre Rust** sowie zum **Pfarrprovisor** der **Pfarre Mörbisch a. S.**;

Mag. Lic. Roman Frydrich, Pfarrmoderator in Wulkaprodersdorf, zusätzlich auch zum **Pfarrmoderator** der **Pfarrnen Zagersdorf** und **Antau**;

Dipl. Theol. Zdravko Gašparić, bisher Pfarrmoderator in Rechnitz, Markt Neuhodis und Weiden b. R., zum **Pfarrmoderator** der **Pfarrnen Kittsee**, **Pama** und **Edelstal**;

Mag. Lic. Jacek Jachowicz, bisher Pfarrmoderator in Unterrabnitz, Piringsdorf, Pilgersdorf und Kogl, zum **Pfarrmoderator** der **Pfarrnen Pötttsching**, **Bad Sauerbrunn**, **Krensdorf** und **Neudörfl a. d. L.** und damit zum **Leiter** des **Seelsorgeraumes Mattersburg III (Mattersburg-Nordwest)**;

P. Stephen Marayikulam MSFS, bisher Aushilfspriester in Pilgersdorf, zum **Pfarrmoderator** der **Pfarrnen Piringsdorf**, **Unterrabnitz**, **Pilgersdorf** und **Kogl**;

GR P. Lic. Anton Ratelis OMV, Pfarrer in Loretto, zusätzlich auch zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Stotzing und Leithaprodersdorf**;

Walter A. Rudy, bisher Kaplan in Oggau a. N., Rust und Mörbisch a. S., zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Heiligenbrunn und Hagensdorf**;

Stanisław Swieca, Pfarrmoderator in Bocksdorf, zusätzlich auch zum **Pfarrmoderator** der Pfarre **Olbendorf**;

Mag. Josip Tolić, bisher Pfarrmoderator in Dürnbach, Schachendorf und Schandorf, zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Rechnitz, Markt Neuhodis und Weiden b. R.**;

Mag. Johannes Vertesich, Pfarrer in Nikitsch und Kroatisch Minihof, zusätzlich auch zum **Pfarrmoderator** der Pfarre **Kroatisch Geresdorf**;

Mag. Franz Kallinger, Tit.Pfarrer, Religionsprofessor i. R., Mattersburg, **weiterhin** zum **Pfarrprovisor** der Pfarre **Neckenmarkt**;

P. Stefan Vukits OMV, Bischofsvikar, Delegat der Oblaten der Jungfrau Maria, Leiter der Kroatischen Sektion, bisher Pfarrvikar in Loretto, zum **Pfarrvikar** der Pfarre **Leithaprodersdorf**;

Mag. Thorsten Carich, bisher Kaplan in Großpetersdorf, Jabing und Neumarkt i. T., zum **Kaplan** der Stadtpfarre **Pinkafeld** mit der **Mithilfe** in der Lokalseelsorgestelle **Sinnersdorf** und der Pfarre **Grafenschachen**;

P. Thomas G. Kleinschmidt OMV, Loretto, zum **Kaplan** der Pfarre **Stotzing**;

MMag. Dr. Matthias Platzer, bisher Kaplan in Pinkafeld mit der Mithilfe in der Lokalseelsorgestelle Sinnersdorf und in Grafenschachen, zum **Kaplan** der Pfarren **Großpetersdorf, Jabing und Neumarkt i. T.**

4. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde der hochw. Herr

Mag. Andrzej Nocón, Priester der Diözese Świdnica, und zum **Pfarrvikar** der Stadtpfarre **Rust** und der Pfarren **Oggau a. N. und Mörbisch a. S. ernannt.**

5. Betraut wurden der hochw. Herr

GR Franz Grozaj, Pfarrer i. R., Urbersdorf, mit der **Mithilfe** in den Pfarrverbänden **Eberau-Gaas-Bildein, Heiligenbrunn-Hagensdorf** sowie in der Pfarre **Großmürbisch**;

P. Ivan Jelić OFM, Pfarrmoderator in Großwarasdorf und Nebersdorf, mit der **Mithilfe** in der Pfarre **Kroatisch Geresdorf.**

6. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat enthoben die hochw. Herren

WKR Mathias Reiner, Pfarrer in Sigleß, als **Diözesandirektor** der **Päpstlichen Missionswerke**;

Mag. Werner O. Riegler, Pfarrer in Schützen am Geb. und Donnerskirchen, als **Seelsorger** für die **burgenländischen Theologiestudierenden**;

MMag. Franz Borenitsch, Pfarrer in Trausdorf a. d. W. und Oslip, als **Seelsorger der Menschen mit Behinderung** in den Dekanaten **Rust, Eisenstadt und Mattersburg**;

EKR Karl Hirtenfelder, Pfarrer in Stegersbach und Ollersdorf, als **Pfarrer** der Pfarre **Olbendorf**;

Mag. Burghard Lang als **Pfarrer** der Pfarren **Heiligenbrunn und Hagensdorf**;

Stipe Mlikotić, Pfarrmoderator in Kleinwarasdorf, als **Pfarrmoderator** der Pfarre **Kroatisch Geresdorf**;

GR Mag. Valentin Zsifkovits als Pfarrer der Pfarren **Kittsee, Pama und Edelstal** (gleichzeitig wurde ihm ein „Sabbatjahr“ gewährt);

Mag. Hubert A. Wieder, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, als **Pfarrmoderator** der Pfarren **Oggau a. N. und Rust** und als **Pfarrprovisor** der Pfarre **Mörbisch a. S.**;

P. Mag. Kajetan Filipowicz OFM als **Kaplan** der Stadtpfarre **Frauenkirchen** und

GR P. Alois Kitzbichler OFM als **Kaplan** der Stadtpfarre **Güssing** im Hinblick auf ihr Ausscheiden aus der Diözese;

Mag. Franz Kallinger, Tit.Pfarrer, Religionsprofessor i. R., Pfarrprovisor der Pfarre Neckenmarkt, von der **Mithilfe** in der Stadtpfarre **Mattersburg** und in der Pfarre **Walbersdorf**;

GR Franz Grozaj, Pfarrer i. R., Urbersdorf, von der **Mithilfe** in der Pfarre **Olbendorf.**

7. In den dauernden Ruhestand getreten ist weiters

der hochwst. Herr Msgr. EKR Alois Luisser, Kreisdechant des Dekanatskreises Süd und Stadtpfarrer in Jennersdorf.

8. Pastorale Mitarbeiter/innen

Herr Mag. Gustav Krammer (L), Pastoralassistent in Bad Tatzmannsdorf, Bernstein und Mariasdorf, wurde als **Leiter des Pastoral- und Bildungszentrums „St. Christophorus-Haus“ in Oberschützen** im Hinblick auf dessen Auflösung **enthoben**.

Herr Leopold Heller (L), Pfarrassistent in Ollersdorf, wurde als **Pfarrassistent** der Pfarre **Olbendorf** **enthoben**.

Frau ROL Mag. Renate Heller (L), Fachinspektorin und Pastoralassistentin in Stegersbach, wurde als **Pastoralassistentin** der Pfarre **Olbendorf** **enthoben**.

Frau DSA Tina Gsertz-Karazman (L), Fachbereichsreferentin und Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland für die Region Mitte (Dekanate Deutschkreuz und Oberpullendorf), **scheidet aus dem Dienst der Diözese Eisenstadt aus**.

Herr Alexander Wallner (L), Regionalstellenleiter der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland für die Region Nord (Dekanate Mattersburg, Eisenstadt und Rust), **scheidet aus dem Dienst der Diözese Eisenstadt aus**.

9. Laienapostolische Bewegungen

Der hochw. Herr Diözesanbischof hat die Wahl von Hochw. Erwin Lang, Ständiger Diakon, und seiner Gattin, **Frau Ottilie Lang**, St. Andrä a. Z., zum/zur **Diözesanleiter/in** der **Charismatischen Erneuerung an Stelle von Herrn Martin Pieber** **bestätigt**.

10. Orden

Br. Herbert Mair OFM, Sakristan an der Wallfahrtsbasilika Frauenkirchen, **scheidet aus der Diözese aus**.

11. Adresse

Msgr. EKR Alois Luisser, Stadtpfarrer i. R., Mutter Teresa Haus, Eisenstädter Straße 3, 8380 Jennersdorf.

MITTEILUNGEN

VII. Augustsammlung

Alle 12 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger bzw. an den Folgen von Hunger. Ihr Leid ist grenzenlos: In den ausgedörrten Steppen des Westsahels von Senegal bis

Tschad, im Elend des Bürgerkriegs oder auf der Flucht vor Verfolgung in der DR Kongo.

„Hunger hat viele Gesichter: Wenn ein Bauer und seine Familie das Saatgut essen müssen, weil sonst nichts mehr da ist. Wenn Eltern auf das Essen verzichten, damit wenigstens die Kinder etwas zum Beißen haben. Wenn aus letzter Verzweiflung eine Suppe aus Gras gekocht wird“, erläutert Edith Pinter, Caritas-Direktorin, die extreme Lage der hungernden Menschen anlässlich der Caritas-Presskonferenz zum Auftakt der Caritas-Sammlung **„Für eine Zukunft ohne Hunger“**.

Weltweit sind etwa 925 Millionen Menschen unterernährt. Täglich sterben 7.000 Kinder an den Folgen von Unterernährung. Auf der Welthungerkarte sind die DR Kongo, der Tschad und Eritrea leuchtend rot markiert, denn hier herrscht die größte Hungersnot. Eingeholt von weiteren Ländern im Westsahel (neben dem Tschad) mit insgesamt über 18 Millionen Menschen, die durch die aktuelle Dürrekatastrophe an Hunger leiden. Am Hunger ist nicht der Hungernde schuld. „Wenn Menschen an Hunger sterben, dann ist das oft eine tödliche Mischung vieler Faktoren, wie etwa Dürre, Lebensmittelpreissteigerungen, chronische Armut oder auch politische Konflikte“, so Edith Pinter. Das Getreide kostet heute auf dem Weltmarkt das Doppelte, wie vor einem Jahr. Schuld daran seien u.a. Ernteausfälle, die Zunahme des Anbaus von Agrotreibstoffen, hohe Erdölpreise und exzessive Finanzspekulationen auf Nahrungsmittel.

Hilfe die ankommt

Einer Viertelmillion Kleinkinder in der Sahelzone wurde bereits durch lebensrettende Nahrung und Medikamenten geholfen. Die nächsten drei Monate – bis zur nächsten Ernte – sind ausschlaggebend für ihr Überleben. Langfristig ist es das Ziel der Caritas, die Menschen so zu unterstützen, dass sie auf eigenen Beinen stehen können. Die burgenländische Caritas engagiert sich besonders in der DR Kongo. Hier leiden 75 Prozent der Bevölkerung an Hunger. In der Provinz Katanga, wo für die Meisten Ausbildung, Arzt und Job ein Fremdwort bleiben und die Ernte eines Jahres nicht reicht, um eine Familie zu ernähren, hat die Caritas mit Hilfe von burgenländischen Spenden acht Kooperativen gegründet. Feldgeräte, Saatgut und Düngemittelpflanzen wurden verteilt. Den Menschen wurden Anbauflächen für Gemüse zur Verfügung gestellt und eine Kooperative zur Aufzucht von Vieh wurde gegründet. „Es geht darum, die Würde und die Selbstständigkeit der Menschen und ihrer Familien wieder herzustellen“, betont die Caritas-Direktorin den dahinter stehenden Leitgedanken der Hilfe zur Selbsthilfe. Mit 25 Euro spendet man Saatgut und Werkzeug für eine Familie.

Die Caritas bittet die Pfarren am 19. und 26. August in den Kirchen durchzuführen. In Postämtern, Erste Banken und bei Raiffeisen liegen Spendenerlagscheine

auf. Spenden kann man auch online unter www.caritas-burgenland.at.

VIII. Seelsorgertag

Der Seelsorgertag am Beginn des Arbeitsjahres 2012/2013 findet am **Donnerstag, dem 6. September 2012**, von 9.00 bis 15.00 Uhr im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** zum Thema **„Das Zweite Vatikanische Konzil. Das Ereignis – die Texte – seine Interpretation.“** statt.

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Körner, Graz, wird am Vormittag in zwei Impulsreferaten zum Thema sprechen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wird der Herr Diözesanbischof zunächst die Schwerpunkte des Arbeitsjahres 2012/2013 vorstellen, ehe die geplanten Inhalte zum „Jahr des Glaubens“ präsentiert werden.

Herzlich eingeladen sind alle Priester, Diakone und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in der Pastoral.

IX. Literatur

Benedikt XVI. / Joseph Ratzinger. **Eschatologie.** Tod und ewiges Leben, 232 Seiten, € 22,70. ISBN 978-3-7917-2070-8. Verlag Friedrich Pustet, 2012.

Auch nach 35 Jahren beeindruckt die theologische Dichte, die Eigenständigkeit der Reflexion, die Tiefe der angebotenen Lösungen für die Fragen um Tod und Unsterblichkeit der Seele, Auferstehung der Toten, Wiederkunft Christi, Jüngstes Gericht, Hölle, Fegefeuer und Himmel.

Luigi Bettazzi. **Das Zweite Vatikanum.** Neustart der Kirche aus den Wurzeln des Glaubens, ca. 150 Seiten, € 13,20. ISBN 978-3-429-03531-0. echter, 2012.

Ausgehend davon, wie er es erlebt, reflektiert, weiterentwickelt und im (bischöflichen) Handeln konkretisiert hat, fordert der Autor die Umsetzung der auf dem Konzil beschlossenen Reformen. Denn diese bedeuten eine echte „kopernikanische Wende“ aus den Wurzeln des Glaubens.

Bischof Bettazzi ist überzeugt: Wenn die Kirche, das Volk Gottes, diese Reformen wirklich umfassend umsetzt, also die Liebe Gottes in sich aufnimmt und solidarisch mit den Kleinsten, Ärmsten und an den Rand Gedrängten ist, kann sie – als „Sauerteig“ – einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der Probleme der Welt leisten.

Helmut Schlegel. **Heute, nur heute.** Zehn Gebote der Gelassenheit von Johannes XXIII., ca. 150 Seiten, € 13,20. ISBN 978-3-429-03535-8. echter, 2012.

Wollte man das Geheimnis Johannes´ XXIII. mit einem einzigen Wort bezeichnen, dann wohl am besten mit „Gelassenheit“. Gelassenheit war jedoch eine Eigenschaft, die er sich hart erarbeiten und im Gebet erbitten musste. Um dabei Fortschritte zu machen, schrieb er für seinen eigenen geistlichen Weg „Zehn Gebote der Gelassenheit“ nieder und rief sie sich immer wieder ins Gedächtnis.

Auf deren Grundlage lädt Helmut Schlegel in seinem spirituellen Begleitbuch unter den Überschriften „Spurensuche, Wegzeichen, Herzworte und Alltagsschritte“ dazu ein, sich von diesen Geboten inspirieren zu lassen und sie im Alltag umzusetzen: Heute, nur heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen ...

Francesco Alfieri. **Die Rezeption Edith Steins.** Internationale Edith-Stein-Bibliographie 1942-2012, 516 Seiten, € 41,10. ISBN 978-3-429-03519-8. echter, 2012.

Das Werk enthält die gesamte Primärliteratur von Edith Stein – Grundwerke (ESW) und Grundwerke von Edith Stein in der neuen „Edith Stein Gesamtausgabe“ (ESGA) – sowie die in der ganzen Welt entstandenen Übersetzungen ihrer Werke; außerdem eine vollständige Auflistung der Sekundärliteratur.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. Juli 2012

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Georg Lang
Generalvikar